

Zu mir

Ursprünglich war mein Beruf Erzieherin, im Laufe der Jahre begann ich beruflich zu kochen, die letzten Jahre hatte ich ein eigenes kleines Catering Unternehmen.

Angeregt durch die Geburt meines Enkelkindes kam ich zurück zu meiner Verbindung mit den Kleinen und machte die Ausbildung zum Erwerb der Pflegeerlaubnis für Tagesmütter. Seit Anfang des Jahres 2017 bin ich jetzt als Tagesmutter tätig, und es ist mir täglich eine Freude.

Mein Konzept

*An erster Stelle steht die Achtung vor dem Kind -
die Anerkennung seiner Würde, der Respekt vor seiner Kraft
und seinem Willen, sich zu entwickeln und sich zu äußern
schon vom ersten Lebenstag an.
Emmi Pikler*

Die Eingewöhnung

Mein erster und im Grunde der bedeutendste Schwerpunkt.

Damit das Kind und auch die Eltern ein gutes Gefühl haben und sich aufgehoben fühlen, lege ich Wert auf eine intensive Eingewöhnung.

So lasse ich mir und jedem Kind, was neu zu uns kommt all die Zeit, die es braucht, mich kennenzulernen, mir zu vertrauen und sich bei mir wohlfühlen.

Der Kontakt zu den Eltern

Ich möchte den Kindern ein zweites Zuhause geben, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen.

Deshalb biete ich den Eltern von Anfang an einen freundschaftlichen und offenen Austausch an; es ist mir wichtig, gleich am Anfang den Stil, die Ziele und Wünsche mit den Eltern zu besprechen, und im Laufe der Betreuungszeit immer wieder möglichst sofort anstehende Themen, so dass Missverständnisse und Spannungen vermieden werden, denn dies wirkt sich wiederum auf die Kinder aus. Auch hier ist das Vertrauen ganz wichtig.

Ich fühle mich als ergänzende Unterstützung zum Elternhaus in den Bereichen Betreuung, Erziehung und Bildung.

Ernährung

ist die Basis für einen gesunden Körper.

Die Kinder bekommen bei mir gesunde und schmackhafte Mahlzeiten, täglich frisch zubereitet.

Viel frisches Obst und Gemüse, 2 x pro Woche Fisch oder Fleisch,
Mittagessen immer mit Nachtisch.

Morgens und nach dem Schlafen gibt es einen Snack.

Ich verwende nur Bio und regionale Produkte.

Die gemeinsamen Mahlzeiten dienen auch der Gemeinschaftsförderung, dem sozialen Umgang miteinander.

So gibt es hier erste Regeln zu erlernen

Kleine Tischregeln:

1. Wir essen gemeinsam
2. Mit Essen wird nicht gespielt
3. Gegessen wird nur am Tisch

Persönlichkeitsentwicklung / Selbstständigkeit

Jedes Kind hat ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.

Durch einen liebevollen und respektvollen Umgang möchte ich das Selbstbewusstsein der Kinder aufbauen und stärken. Sie sollen lernen, ihre Bedürfnisse und Wünsche mitzuteilen, ihre Ideen zu äußern und umzusetzen. Ich möchte ihnen in meiner Tagespflege alle Möglichkeiten geben, sich selbst und andere zu entdecken.

Sie sollen Selbstständigkeit erlernen, deshalb bestärke ich sie immer wieder „es selbst zu tun“ z.B. sich selbst anzuziehen oder Hände zu waschen.

Ich unterstütze sie darin, ihre Fähigkeiten eigenständig zu entwickeln.

Die soziale Entwicklung

Werte in meiner Tagespflege, die die Gemeinschaft fördern sollen:

1. Wir sind eine Gruppe, in der niemand ausgeschlossen wird
2. Wir sind hier, um Spaß zu haben
3. Respekt und liebevoller Umgang miteinander

Hier gehe ich mit gutem Beispiel voran.

Mit Sicherheit hat jedes Kind seine ganz besonderen Fähigkeiten, die es mit in die Gruppe einbringen kann. Ich biete gemeinschaftliche Spielaktionen an: wir singen, tanzen, musizieren, malen, basteln und vieles mehr. Es macht den Kinder viel Freude und das Wichtige daran: „Wir machen etwas zusammen“. Die Kinder lernen, auf andere zu achten und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen.

Ich binde sie in den Tagesablauf mit ein. Wir decken gemeinsam den Tisch, wir räumen zusammen auf, ich gebe ihnen kleine Aufgaben...

Mir ist es wichtig, dass die Kinder lernen, ihre kleinen „Konflikte“ untereinander selbst zu lösen. Sie werden dadurch selbstständiger und sicherer in ihrem „Tun“

Der Förderauftrag

Es ist für mich selbstverständlich, mich um alle Bedürfnisse der Kinder zu kümmern und sie individuell in ihrer Entwicklung zu begleiten und unterstützen; es ist meine Aufgabe als Tagesmutter, das Kind nicht nur zu betreuen, sondern auch zu beschützen, zu fördern und zu erziehen.

Jedes Kind hat sein eigenes Tempo.

Ich helfe, zeige, mache vor und unterstütze wann immer es nötig ist, gebe den Kindern aber den Raum ihre eigenen Erfahrungen gemäß ihres Lerntempos zu machen, und wenn einmal etwas nicht klappt ermuntere ich sie es nochmals zu versuchen. Wenn das Kind selbständig etwas macht, hat es ein Erfolgserlebnis und es freut sich darüber. Dann macht es noch mehr Spaß.

Im freien Spiel haben die Kinder die Möglichkeit, sich Spiel, Partner und Ort selbst auszusuchen.

Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt und erlernt.

Natur

Kinder verfügen über ein unerschöpfliches Maß an Neugierde. Die möchte ich nutzen, um die Kinder für all die schönen Dinge, die es zu entdecken gibt, zu sensibilisieren, drinnen wie draußen.

Da ich in einem Haus mit großem Garten lebe und direkt am Wald, habe ich die Möglichkeit, die Kinder mit der Natur vertraut zu machen.

Im Garten pflanzen wir z.B. Tomaten, Paprika und Möhrchen, die wir dann im Sommer ernten und essen. Wir sähen Blumen und pflücken die Beeren von den Sträuchern.

Im Hof haben wir einen Sandkasten, Fahrzeuge, eine Rutsche, Schaukeln, Spielzeug und viel Platz zum Erkunden. Hier können die Kinder ihren Bewegungsdrang und ihre Neugier ausleben. Es gibt soviel zu entdecken.

Wir unternehmen auch regelmäßig Ausflüge in den Wald.

Pädagogische Beobachtung und Dokumentation

Um zielgerecht auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingehen zu können, nehme ich mir regelmäßig die Zeit zu beobachten und meine Beobachtungen zu dokumentieren. Meine Beobachtungskriterien sind u.a. das soziale Verhalten und die Sprachentwicklung. Jedes Kind ist ein Individuum, das in seiner Einzigartigkeit gefördert werden möchte.